

Anglerverein Bautzen 1965 e.V.

- Reisebericht -

Hechttrolling auf der Ostsee

Kurz vor dem Startschuß auf Hecht, Zander und Co. in unseren heimischen Gewässern wollen wir hier von einem Trip zu Hacki von "Angeln-Exklusiv" im August 2004 berichten. Nach vielen guten Angeltagen in der kühleren Jahreszeit auf Meister "Esox" im Peenestrom, Strelasund und Greifswalder Bodden verabredeten wir uns diesmal zum Hechttrolling auf der Ostsee. Mit dabei Thomas 1+2, Jan und Otto.

Nachdem wir wieder in der Heimat waren und Angelkollegen oder auch der Verwandtschaft von unseren Fangerfolgen berichteten, waren Kommentare von "Iss ja der Hammer" bis hin zu "Du spinnst" alles vertreten. Da halfen auch keine Fotos.



Zunächst sei angemerkt, dass es sich hierbei um eine ziemlich technisierte, aber äußerst effektive Methode der Angerei auf Hecht handelt. Da wir aber im Laufe unserer beiden Touren, auf Grund der Witterung, immer auf Handbetrieb umstellten, war da natürlich Angelvergnügen vom Feinsten angesagt. Doch dazu später mehr.

Start für die Trollingtouren ist Kröslin (5 km von Wolgast) am Eingang zum Greifswalder Bodden. Gefischt wird von der "Elite", einem perfekt ausgestatteten Trollingboot von "Angeln-Exklusiv". Angefangen vom Echolot über GPS und Autopilot bis hin zu hochwertigen Schlepphilfen und den Ködern ist alles vorhanden. Die Ausrüstung zum Schleppen bekommt man inklusive gestellt, man kann aber auch seine eigene einsetzen, ist aber nicht so ratsam, da ich dort schon Leute gesehen habe, die nach 3 Stunden für 50 EUS Zeug versenkt haben (ist auch unangenehm für den Hecht !!!).

Bei Supersonnenostseewetter ging es also ab auf die Ostsee, auf Grund der starken Motorisierung (140 PS AB !!) ist man auch zügig am Angelplatz in der Nähe der "Greifswalder Oie", ca. 15 km vor "Usedom". Da ist eigentlich schon das Bootfahren das Geld wert- Gaudi ohne Ende !! Dann heißt es Downrigger, Planerbirds, Ruten und Köder klarmachen. Begonnen haben wir mit je 2-3 Ködern an den Planern links und rechts sowie 2 an den Downriggern, macht also bis zu 8 Köder hinter dem Boot auf einer Breite von ca. 50 m.

Als Köder kamen vorrangig Wobbler "Super Shad Rap" von Rappala zum Einsatz, aber auch irgendwelche Exoten oder Gufis am Schleppsystem brachten Bisse. Schleppgeschwindigkeit ca. 5 Kn und los ging's, Man muss es echt so sagen, dann nahm der Wahnsinn seinen Lauf.

Als erstes griff sich ein 80er Zander (Wo kommt der den her?) die Biene von Rappala, es folgte Biss auf Biss. Da wir es aber mit einer gediegenen Windstärke 5 zu tun hatten, gab es durch das Abdriften des Bootes bei verlangsamer Fahrt während des Drills immer wieder "Wobblersalat" So entschlossen wir uns, auf den schon erwähnten Handbetrieb umzustellen. Das heißt, jeder nimmt seine Rute in die Hand, 2 links , 2 rechts und Bisse und Drills und Bisse und Drills.....und kein Ende.



Man sitzt auf der " Elite", der " Shad -Rap" pflügt durch`s Wasser und dann gibt`s Schläge bis in die Schulter, die Hechte zerballerten uns die " Shad-Rap´s" bis zur Unkenntlichkeit. Zugegeben, nach dem 3. od. 4. Meterhecht am Tage, werde ich im Drill immer etwas schlampig, und genehmige meinem Gegenüber einen Sprung aus den Fluten- geiler Anblick, verringert aber lediglich nur die Zahl der gelandeten Fische.

Ohne euch jetzt mit irgendwelchen Größen- und Gewichtsangaben zu langweilen, das Ergebnis von 2 Tagen Hechttrolling:

48 Hechte über 90, davon schafften es 25 !!! als Fotomodel über 1,00m, der beste war 1,21 bei ca. 29 pfd.

Hier noch ein paar Fangfotos.





www.anglerverein-bautzen.de